



## Wiener Muti-Woche

### Riccardo Muti: Musikverein & im Gespräch

# Wiener Muti-Woche

Er war Stargast beim Business Summit des Globart Festivals, wo er über Dirigieren, Sänger, Probenarbeit und Opernhäuser sprach. Und er dirigierte dreimal im Musikverein – im eigenen Zyklus und im philharmonischen Abo: Riccardo Muti vergoldete eine Woche lang Wiens Musikleben und wurde enthusiastisch gefeiert.

Es waren zwei Stunden einer brillanten Plauderei zwischen Muti und der Managing Direktorin der Boston

VON KARLHEINZ ROSCHITZ

Consulting Group, Antonella Mei-Pochtler, im Refektorium des Wiener Franziskanerklosters: Professor Heidemarie Dobner vom Globart Festival hatte Muti eineladen. Und er erzählte gut gelaunt über seine Ausbildung zum Dirigenten – „alle bis auf meine Mutter hielten mich für unmusikalisch!“ –, über Orchesterführung und dirigentische Unsitten, übers Entdecken von Talenten – eine Spezialität Mutis –, Regisseure und das Star(un)wesen.

Darauf folgten Freitag, Samstag und gestern Konzerte mit den Philharmonikern. Mit Haydns „Maria Theresia“- und Schuberts Großer C-Dur-Symphonie,

und Ouvertüre „im italienischen Stile“, Mozarts Symphonie D-Dur und Brahms „Zweiter“. Höhepunkt war Schuberts „Achte“ (C-Dur), die er mit den „Wienern“ in berückender Harmonie der Spannungen und Farben und Tiefe des Ausdrucks interpretierte.



Brillant kritisch: Riccardo Muti